

CDU-Fraktion, Westhellen 14a, 48727 Billerbeck

Frau Bürgermeisterin  
Marion Dirks  
Markt 1

48727 Billerbeck



Westhellen 14a  
48727 Billerbeck

☎ 02543-7977

Fax

E- webmaster@cdu-  
billerbeck.de

Mail  
www.cdu-billerbeck.de

Billerbeck, den 24.11.2008

## **Aufbau einer Ordnungspartnerschaft**

**Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dirks !**

**Der Rat möge beschließen, dass die Stadt Billerbeck den Aufbau einer Ordnungspartnerschaft, zusammen mit dem Ordnungsamt der Stadt Billerbeck, der Polizei und dem IBP vorantreibt.**

**Die konkrete Ausgestaltung der Ordnungspartnerschaft ist in dem zuständigen Ausschuss, unter Beteiligung von Herrn Martin Althoff, vom IBP (IBP Interkulturelle Begegnungsprojekte e.V.) zu beraten. Die konkreten Kosten sind zu ermitteln und in den Haushalt für das Jahr 2009 einzuplanen.**

Darüber hinaus beauftragen wir die Verwaltung sich dafür einzusetzen, dass eine Dienstgruppe der Wache Coesfeld eine Partnerschaft für Billerbeck übernimmt und zusätzliche Stunden, außerhalb des Wach- und Wechseldienstes dafür einsetzt, in Billerbeck Präsenz zu zeigen.

Der Mitarbeiter für die offene Jugendarbeit ist in die Netzwerkarbeit einzubeziehen und an der Entwicklung vorbeugender und vor allem zielgerichteter Initiativen maßgeblich zu beteiligen.

### **Begründung:**

In letzter Zeit vermehren sich die wahrnehmbaren Störungen, Sachbeschädigungen und Verunreinigungen.

Die Sensibilität der Bevölkerung für dieses Thema steigt.  
Die Medienberichterstattung greift Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung gezielt auf.

Das subjektive Sicherheitsempfinden vieler Menschen wird durch eigenes Erleben und die Berichterstattung nachhaltig beeinflusst.

Wünschenswerte Aktivitäten im öffentlichen Raum gehen merkbar zurück: Ganz aktuell wurde in der Umwelt und Denkmalausschusssitzung am 06.11.2008 aus Angst vor Vandalismus auf die Errichtung einer von der Projektgruppe Berkelspaziergang geplanten Unterstellmöglichkeit verzichtet.

Es entstehen Bereiche in der Stadt, in denen sich die Menschen - vielleicht auch nur subjektiv – unwohl fühlen.

Die Entstehung dieser Bereiche kann zu einer Spirale führen, die die Aktivitäten der Stadt und ihrer engagierten Menschen beeinträchtigt und letztlich zu einem negativen Image, auch überregional, führen kann.

Es handelt sich insoweit nicht um ein zu vernachlässigendes Randproblem, sondern um ein Thema, das dringend einer besonderen Beachtung bedarf. Wir können und dürfen diese Entwicklung nicht akzeptieren. Wir müssen dieses Thema im Interesse der Menschen frühzeitig aufgreifen und aktiv an einer Verbesserung der Situation arbeiten.

Dabei muss das notwendige Handlungskonzept zwei Ebenen abdecken. Zum einen müssen wir alternative Angebote für die Jugendlichen schaffen, damit „Störungen aus Langeweile“ vermieden werden können. Dies wird jedoch nur mittelfristig und in enger Zusammenarbeit mit dem Mitarbeiter der aufsuchenden Jugendarbeit Erfolg bringen. Kurzfristig müssen wir jetzt und heute die Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung eindämmen.

Die Situation in der Innenstadt ist dabei von besonderer Bedeutung in der Wahrnehmung von Sicherheit. Die Menschen wünschen sich mehr Präsenz und Ansprechmöglichkeiten der zuständigen Behörden vor Ort (in erster Linie Polizei und Ordnungsamt).

Wir stellen uns vor, dass der Bezirksdienst der Polizei, das Ordnungsamt der Stadt sowie zusätzliche Ordnungskräfte ihre Aktivitäten, Erkenntnisse und Feststellungen gemeinsam erörtern, Maßnahmen abstimmen und festlegen und vor allem: Präsenz in unserer Stadt zeigen. Dabei sollen insbesondere die zusätzlichen Ordnungskräfte folgende Aufgabenschwerpunkte abdecken:

- Ansprechpartner für die Menschen in unserer Stadt sein
  - Präsenz im gesamten Stadtgebiet zeigen
  - durch zielgerichtete Maßnahmen eine hohe Bekanntheit und Akzeptanz in der Bevölkerung erreichen
  - zielgerichtet in subjektiven und objektiven Angsträumen auftreten
  - die Sorgen und Ängste der Bevölkerung aufnehmen
  - die Arbeit der Polizei und des Ordnungsamtes unterstützen und an der Festlegung weiterer Maßnahmen mitwirken
  - bei Ordnungswidrigkeiten und Straftaten das Ordnungsamt und die Polizei verständigen
-

- verstärkte Kontrollen bei Großveranstaltungen vornehmen
- Schäden bzw. Verunreinigungen im öffentlichen Raum feststellen und den zuständigen Behörden mitteilen

Für diese Ordnungspartnerschaft werden neben dem Bezirksdienst der Polizei und dem Ordnungsamt der Stadt Billerbeck weitere personelle Ressourcen notwendig. Hierzu haben wir bereits im Vorfeld Gespräche geführt.

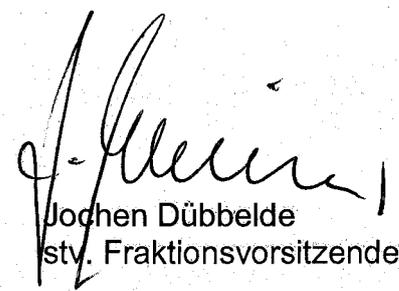
Wir sind froh, dass wir mit der IBP einen Partner gefunden haben, der uns in unserem Vorhaben für mehr Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit in Billerbeck unterstützen will.

Nach Rücksprache mit Herrn Althoff von der IBP besteht die Möglichkeit, dass Mitarbeiter der IBP für diese Aufgabe fachkundig geschult und auf ihre Tätigkeit vorbereitet werden.

Damit kann diese wichtige Aufgabe angegangen werden.

Mit freundlichen Grüßen

  
Günther Fehmer  
Fraktionsvorsitzender

  
Jochen Dübbelde  
stv. Fraktionsvorsitzender